

Pflanz' dein eigenes Paradies

Vom Naturgarten zum Natur-Erlebnis-Garten

Kleinvieh macht auch Mist. In einer gemeinsamen Serie zeigen Bund Naturschutz und Hersbrucker Zeitung, wie jeder aus seinem Garten ein kleines Naturparadies machen und so seinen eigenen – wenn auch kleinen – Beitrag zur Artenvielfalt leisten kann. Heute: Ein Garten im Einklang mit der Natur.

Was ist ein Naturgarten und wie kommt man dahin? Auf jeden Fall bedeutet ein Naturgarten nicht sich selbst überlassene Wildnis. Auch er wird gestaltet. Aber nicht Nutzen oder Zierde haben die höchste Priorität, sondern der Einklang mit der Natur.

Es ist es nicht nötig, seinen Garten auf einen Schlag von Grund auf neu anzulegen. Man kann in kleinen Schritten vorgehen. Tabu sind jedoch immer: Gift, chemische Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel sowie Kunstdünger!

Die ersten Schritte: Beim nächsten Pflanzenkauf heimische Gehölze, Sträucher oder Stauden wählen oder zumindest naturnahe Sorten davon. Auf nicht oder nur gering gefüllte Blüten achten. Viele weitere Aspekte wurden bereits in den Artikeln dieser Serie beschrieben: mit Kompost den Boden verbessern, Laub liegen lassen, weniger Flächen versiegeln, abgeblühte Stängel im Herbst stehen lassen ...

Und dann: den Garten beobachten. Was kommt gut, was vermehrt sich von allein? Diese Pflanzen passen für den Standort. Hat man sie in größerer Zahl, kann man anfangen, ganze Flächen zu gestalten. Nebeneffekt: Der Garten wird zunehmend pflegeleichter.

Tiere entdecken solche Oasen recht schnell. Wie interessant ist es, besonders mit Kindern, den Frosch zu beobachten, der im Gartenteich eingezogen ist, die Wildbienen, die Libellen, die plötzlich da sind oder den Igel, der durchs Gebüsch streift. Man wird auf den Geschmack kommen – wie spannend so ein Stück Land sein kann! Und dann ist das nicht nur ein Naturgarten, sondern ein Natur-Erlebnis-Garten!

Christine Ziegler

